

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
11 (1885)**

85 (12.4.1885)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1031351](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1031351)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpospaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

### Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 85.

Sonntag, den 12. April 1885.

XI. Jahrgang.

### Tagesübersicht.

Berlin, 10. April. Der Rest der Bismarckspende soll nach der „Voss. Ztg.“ vorerst zinstragend angelegt werden. Nach einer römischen Mitteilung der „Germania“ ist die Ernennung des Bischofs Krementz zum Erzbischof von Köln zwar schon erfolgt, würde aber erst Ende des Monats publicirt, da man hoffe, bis dahin auch eine Verständigung über die Person des künftigen Pöfener Erzbischofs herbeizuführen.

Der „Hann. Cour.“ hatte die Nachricht gebracht, daß sämtliche Landräthe der Provinz Hannover von oben aufgefördert seien, über die politische Richtung der Kreisaußschußmitglieder zu berichten. Mit Bezug hierauf schickt der Oberpräsident der Provinz Hannover dem Blatte folgende Berichtigung: „Diese Mitteilung ist falsch; die von mir in Gemäßheit des § 119 der Kreisordnung ernannten Wahlcommissarien sind vielmehr nur angewiesen, mich über den Fortgang des Wahlverfahrens zur Ausführung der Kreisordnung fortwährend auf dem Laufenden zu erhalten und über den Vollzug und das Ergebnis der Wahlen Anzeige zu machen; Berichterstattung über die politische Richtung der Kreisaußschußmitglieder ist von mir nicht gefordert.“

Die Seitens Deutschlands und Englands ernannten Commissäre zur Prüfung der Landansprüche der in Fidjchi anässigen deutschen Colonisten haben ihre Arbeiten zum Abschluß gebracht und werden dieselben nunmehr ihren Bericht an ihre resp. Regierungen erstatten. Die Commissäre haben, der „Daily News“ zufolge, viel Fleiß auf ihre Untersuchung verwendet, und es wird nicht erwartet, daß betreffs der ihrer Begutachtung unterbreiteten Fragen irgend eine große Meinungsverschiedenheit vorhanden sein wird. Nunmehr werden die Commissäre für die westlichen Südpacifischen Inseln zusammengetreten. Dr. Krauel wird die deutsche Regierung repräsentiren; zum englischen Commissär ist indessen an Stelle des Juristen J. S. Wright Mr. J. B. Thurston, der Colonialsecretär von Fidjchi, bestellt worden. Die Fragen, welche die Commissäre zu erwägen haben werden, betreffen den Arbeiterverkehr, den Verkauf von Waffen und Schießbedarf an die Eingeborenen und die Grundzüge, nach denen der Handelsverkehr zwischen Deutschen und Engländern geregelt werden soll.

Die Actenstücke betreffend die Congofrage nebst einer Karte von Centralafrika von L. Friederichsen in Hamburg ist heute dem Reichstage zugegangen; sie betreffen die Vorgeschichte der westafrikanischen Conferenz vom 6. März 1884 bis zum Zusammentritt der Conferenz; die Berichte der Handelskammern von Hamburg, Solingen, Mannheim und anderen Plätzen vom März, April und Mai 1884 über die Gefahren des englisch-portugiesischen Congovertrages für den deutschen

Handel, den Erlaß Hagfeldt's vom 17. April 1884 an den deutschen Botschafter in Paris, worin empfohlen wird, gegenüber der durch den Congovertrag geschaffenen Lage das Princip der Solidarität und Gleichberechtigung zur Geltung zu bringen, welches bei handelspolitischen Fragen in Ostasien zur Herrschaft gelangt ist. Es folgt die deutsche diplomatische Correspondenz, wodurch die deutsche Auffassung der Congofrage zur Kenntniß der anderen Mächte gebracht wird; sodann der Erlaß Hagfeldt's an den Fürsten Hohenlohe in Paris vom 5. Juli 1884, worin Deutschland sich bereit erklärt, sich mit Frankreich, wie über das Congogebiet, so auch über das Nigergebiet zu verständigen; ferner das Schreiben des Fürsten Bismarck an den französischen Botschafter Baron v. Courcel vom 13. September 1884 und dasjenige Courcel's an den Fürsten Bismarck vom 29. September über das erzielte Einverständnis, betreffend die Conferenz. Den Schluß bildet der Vertrag Deutschlands mit der internationalen Congo-Gesellschaft.

Das gestern gemeldete folgenschwere Ereigniß des kriegerischen Zusammenstoßes der russischen und afghanischen Vorposten hat in England enorme Aufregung hervorgerufen. Im englischen Ministerium herrscht dieselbe besonders stark; man spricht in erregtem Tone davon, daß ein Kriegsfall nunmehr vorliege, und droht mit der Entsendung der englischen Flotte durch den Bosporus nach dem Schwarzen Meere, sowie mit der Heranziehung von 75.000 Mann indischer Truppen zur Wahrung Peras. Der Kabinettsrath ist zusammengetreten; zwischen den Ministern des Außern und des Krieges gehen seit gestern Abend fortwährend besondere Beratungen nebenher. Die amtliche russische Depesche über den Sieg des Generals Komaroff sagt, daß der russische General nach dem Gefecht sich in seine Positionen am Rückfluß zurückgezogen habe. Die nunmehr auch von englischer Seite einlaufenden telegraphischen Berichte befreiten dies und behaupten, Komaroff habe sich sogar der vielgenannten Stadt Pendschek bemächtigt. In Pendschek hatten sich bekanntlich die Afghanen nach russischer Anschauung widerrechtlich festgesetzt, während die Engländer das Gegentheil behaupteten. Dadurch war Pendschek in den letzten Wochen der Hauptstreitgegenstand geworden. Ist es wahr, daß die Russen sich jetzt in Pendschek festsetzen, dann ist dies in der That ein Schlag ins Antlitz Englands. Die „Times“ bringt ein Telegramm aus Sulvan vom 3. d., in welchem es heißt: Die russischen Truppen griffen am 30. März unter dem Vorwande, daß die afghanischen Vorposten ihre Stellung verändert hätten, die Afghanen in Pendschek an und vertrieben sie aus dieser Stadt. Die Afghanen schlugen sich mit Erbitterung, aber bei dem herrschenden Regenwetter verlagten ihre Gewehre. Zwei

Kompagnien vertheidigten eine Stellung bis auf den letzten Mann. Die Afghanen zogen sich in vollkommener Ordnung nach Meruchaf zurück, ohne vom Feinde verfolgt zu werden. Die Sarakhs (ein benachbarter Stamm) verhielten sich neutral, plünderten aber das afghanische Lager. Die Verluste der Russen sollen beträchtliche sein. Englische Offiziere blieben beim Kampf gegenwärtig, bis die Afghanen den Rückzug antraten, und kehrten alsdann ins Lager des britischen Grenzkommissars Lumsden zurück.

### Marine.

Wilhelmshaven, 10. April. S. M. Panzerschiff „Friedrich Karl“ ist heute Vormittag nach beendetem Uebungsfahrt aus See zurückgekehrt und im hiesigen Hafen eingelaufen.

— Briefsendungen zc. für S. M. Kadettenschiff „Niobe“, S. M. Schiffsjungenschulschiff „Musquito“ und S. M. Aviso „Grille“ sind bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigiren.

— Korvetten-Kapitän Balette ist von Urlaub zurückgekehrt. Hauptmann und Compagniechef im See-Bataillon, Dühring ist in dienstlichen Angelegenheiten nach Kiel kommandirt.

— Unterlieutenant z. S. Reede hat einen 45tägigen Urlaub nach Anklam angetreten.

— Der bisherige Vertreters-Assistent Flach ist zum Vertreters-Assistenten ernannt.

— Der Firma Schichau ist, wie die „Dtsche Ztg.“ meldet, von Seiten der kaiserlichen Admiralität der Bau von 23 großen Torpedobooten übertragen worden, welche im Laufe des nächsten Sommers fertiggestellt werden sollen. Dieselben werden ein Displacement von 85 T. und eine Maschine von 1000 indicirten Pferdekraften haben. Als Benennung werden die Boote einstweilen nur laufende Nummern ihrer Werkstätten und die Buchstaben W, Y, S, und Th führen.

— Ein Telegramm aus Zanibar meldet, daß die deutsche Corvette „Gneisenau“ am 2. d. von dort nach Sydney in See gegangen ist.

### Soziales.

\* Wilhelmshaven, 11. April. Se. Excellenz der Chef der Admiralität hat sich gestern mit dem Abendzuge nach Berlin zurückbegeben.

\* Wilhelmshaven, 11. April. Die vom Kieler-Tagebl. gemeldete Nachricht, Prinz Heinrich, königl. Hoheit, werde am 10. ds. von Kiel nach Wilhelmshaven abreisen, war irrig. Des Prinzen Eintreffen ist erst für Montag den 13. ds. angemeldet.

\* Wilhelmshaven, 11. April. Für die höhere Mädchenschule, deren Eröffnung für Mittwoch, den 15. d. M., in Aussicht gestellt ist, sind, vorbehaltlich der Bestätigung des Königl. Konsistoriums, folgende Lehrkräfte gewonnen worden: 1) Fräulein Böttger als erste Lehrerin mit dem Ordinariat der ersten Klasse, 2) Herr Raseberg, Kandidat des höheren

### Die Tochter des Schmugglers.

Roman von E. v. Werner.

(Fortsetzung.)

Es war die allerhöchste Zeit — Gerd konnte sich nicht mehr auf den Füßen erhalten. Die Furcht in französische Gefangenschaft zu gerathen, hatte ihn tapfer die physischen Qualen überwinden lassen, aber mit der Furcht schwand auch die Kraft, und nun, an der Schwelle des Hauses angelangt, brach er bewußtlos zusammen.

Es war eine schwierige Aufgabe, den starken, kräftigen jungen Mann ins Haus zu tragen; aber sie mußte um jeden Preis gelöst werden, und sie wurde es. Lisbeth zeigte sich so besonnen und ruhig, war ihr Herz doch von innigem Dank gegen Denjenigen erfüllt, der ihr den Geliebten erhalten und gerettet hatte.

Lisbeth war ein schönes, großes Mädchen, und wenn ihre Gestalt dennoch etwas Zierliches hatte, so lag das in einem ungewöhnlich zarten Knochenbau, den man so selten unter Menschen ihres Standes und Schlages findet. Sie war aber nichtsdestoweniger stark und kräftig, hatte ein ungewöhnlich feines, aber gesundes Gesicht mit rosigen Wangen und einem Augenpaar, aus welchem Glück und Gesundheit hervorleuchteten.

Jetzt schauten sie freilich nicht sorglos und heiter, sondern dunkle Wolken hatten sich auf ihre reine Stirn herabgesenkt und schmerzbehaftet blickte sie auf den geliebten Mann, der bleich und regungslos vor ihr lag. Dann erinnerte sie sich plötzlich ihres Versprechens, das sie jenem armen, unglücklichen Geschöpfe gegeben, das wohl noch zitternd vor Angst und Furcht unter dem dunklen Gebüsch lauerte, sehnsuchtsvoll ihre Rückkehr erwartend, und wieder leuchtete es heller in ihren Augen auf. Sie wollte klagen? Klagen in dem Augenblicke, wo Gott ihr vergönnt hatte, nicht den Geliebten allein, nein, auch noch ein anderes armes, unglückliches Menschenkind zu erretten?

„Vater, sorgt für Gerd“, sagte sie plötzlich zu dem Vater indem sie sich von ihren Knien erhob. „Ich muß fort. Hernach erzähle ich Euch das Weitere. Es ist ein gottloses, furchtbares Verbrechen verübt worden.“

Der Vater wollte noch fragen, aber sie gab keine Antwort mehr. Sie nahm nur noch ihren Mantel, den sie über den Arm legte, und verließ dann schnell das Haus, nachdem sie dem Vater noch einmal gesagt hatte, für Gerd zu sorgen.

Wie auf Windesflügeln eilte sie dahin zurück, woher sie gekommen war. Trotz ihrer Furcht um Gerd's Geschick war ihr Herz fröhlich und voll Hoffnung. Der Geliebte war in Sicherheit und in kurzer Zeit würde sie auch das arme, hilflose Geschöpf, was sie aus dem Wasser gezogen hatte, geborgen haben, und sie wollte es gewiß an keiner Pflege mangeln lassen, um es dem Leben zu erhalten.

Nun hatte Lisbeth den Garten und das Haus erreicht. Es war inzwischen vollständig Tag geworden und im Osten zeigte sich das erste Frühlroth, den Aufgang der Sonne verkündend. Thaufrisch war ein herrlicher Herbstmorgen angebrochen und auf dem Rasen lag es wie voll ausgestreuter glitzernder Diamanten. Lisbeth dachte, wie kalt es dem armen Geschöpfe sein möchte, und beflügelte noch ihre Schritte, obgleich ihr schon die hellen Schweißtropfen vor der Stirn standen.

Dort war die Stelle. Sie würde sich nicht gewundert haben, wenn sie das Mädchen leblos am Boden liegend gefunden hätte, und sie athmete ordentlich erleichtert auf, als sie es nicht sah. Sie hatte sich vermuthlich geängstigt tiefer in das Gebüsch zurückgezogen.

Lisbeth's Freude sollte sich bald in den höchsten Grad des Schreckens verwandeln. Sie suchte und suchte, ohne eine Spur von der Gesuchten zu finden. Da lag das Tuch, was sie der Armen gegeben und daneben zerrissenes Blattwerk. Unwillkürlich wurde Lisbeth von einem furchtbaren Gedanken erfaßt. Wenn jener entsetzliche Mensch auf irgend eine Weise sie gefunden und gewaltsam zurückgeschleppt hätte! In ihrer

Angst hatte sie sich an das Strauchwerk geklammert und diese Stücke und Blätter davon abgerissen.

Noch einmal durchsuchte Lisbeth den Garten nach allen Richtungen, selbst den Teich ließ sie nicht unbesichtigt, aber — da blieb ihr wohl keine Hoffnung. Wenn das Furchtbare nun dennoch geschah, dann war wohl anzunehmen, daß man dieses Mal vorsichtiger zu Werke ging.

Wie leichten Herzens war Lisbeth gekommen und wie schwer bedrückt ging sie heimwärts! Nun machte sie sich die bittersten Vorwürfe, daß sie nicht das Wagniß unternommen, die Fremde gleich mit fortzunehmen, und dennoch — würde es von Nutzen gewesen sein? Hätte der Mann, der sie dem Tode übergeben, sie ihr nicht abermals entrißen?

Nur eine leise, heimliche Hoffnung blieb Lisbeth. War das junge Weib, von Angst und Furcht gepeiniget, nicht selbst entwichen? Aber dann mußte sie wieder an das zerrissene Blattwerk denken und Thränen traten in ihre Augen.

So war sie nach Hause zurückgekehrt, und auch hier erwartete sie Schlimmes. Der Vater hatte Gerd entkleidet und bei dieser Gelegenheit noch eine Wunde in der Seite entdeckt. Der junge Mann mußte überhaupt einen furchtbaren Blutverlust gehabt haben, denn er war kaum aus einer Ohnmacht erwacht, so nahm schon wieder eine andere seine Sinne gefangen.

Lisbeth's Muth war gesunken, und bange Sorge hatte sich ihrer bemächtigt. Sie fühlte, daß Hilfe herbeigeschafft werden müsse und daneben kam der Gedanke, welche Gefahr eine solche Hilfe mit sich bringen könne.

Es gab viele gute, edle Menschen in der Stadt und wohl nie hatte sich das so klar und deutlich gezeigt wie in diesen Tagen. Aber es gab auch hier Einzelne, die aus dem Unglück und dem bittersten Elend ihrer Mitmenschen Nutzen zogen und für Geld, Ansehen und Stellung, ihre Ehre und das Glück vieler opferten. Wenn sie nun Hilfe herbeirief und sie traf ein Mann, der Gerd verrieth, dann war er einer langen Gefangenschaft oder gar dem Tode verfallen.

(Fortsetzung folgt.)

Schulamt, als erster Lehrer mit dem Ordinariat der zweiten Klasse, 3) Herr Reimede, Elementarlehrer, als zweiter Lehrer mit dem Ordinariat der vierten Klasse, 4) Fräulein Hade als zweite Lehrerin mit dem Ordinariat der dritten Klasse, 5) Frau Felske als dritte Lehrerin mit dem Ordinariat der fünften Klasse. (Die genannten Damen werden zugleich den Handarbeitsunterricht erteilen.) Außerdem haben bekanntlich folgende Hilfslehrkräfte einzelne Unterrichtsstunden übernommen: 1) Herr Pastor Jahns 2 Std. Religion in I und 2 Std. Religion in II, 2) Herr Gymnasiallehrer Zimmermann 4 Std. Deutsch in I, 3) Herr Pastor Dr. Holtermann 5 Std. Englisch in I, 4) Herr Gymnasiallehrer Witteborn 2 Std. Geschichte in I und 2 Std. Geschichte in II, 5) Herr Gymnasiallehrer Woltmann 2 Std. Geographie in I und 2 Std. Turnen in I—III.

**Wilhelmshaven, 11. April.** Gestern wurde im Kaiseraal-Theater die komische Operette „Nanon“ mit großem Erfolg wiederholt. Morgen Sonntag soll dieselbe zum dritten und letztenmale aufgeführt werden. Vorher wird Mittags eine Kindervorstellung abgehalten. Zur Aufführung gelangt hierbei Görners reizendes Zaubermärchen Schneewittchen und die 7 Zwerge. — Am Montag haben wir wieder eine Novität aus der Feder des Verfassers des „Probespiel“ Oskar Blumenthal, zu erwarten. Es wird dessen ebenfalls vorzügliches 4 aktiges Lustspiel „Die große Glocke“ über die Bretter gehen, welches zur Zeit noch beliebtes Repertoirestück des deutschen Theaters in Berlin ist.

**Wilhelmshaven, 11. April.** In der Wilhelmshalle wird am Montag Abend ein Sertett-Concert, gegeben von Mitgliedern unserer Marinekapelle, abgehalten werden.

**Wilhelmshaven, 11. April.** In der gestern abgehaltenen Schöffengerichtsitzung standen 9 Strafsachen zur Aburteilung an. Vorsitzender Hr. Amtsrichter Reber, Schöffen die Herren Maurerstr. Frielingsdorf und Schmiedemstr. Jesh, Amtsanwalt Hr. Polizeisekretär Bedekind, Protokollführer Hr. Graf Wedel.

Wegen Bettelns am hiesigen Ort wird der Arbeiter Joh. N. zu 10 Tagen Haft verurteilt.

Der Schlachter Joh. S., wegen Verletzung der Maulkorbverordnung mit 4 M. Polizeistrafe belegt, hatte Verurteilung erheben mit der Motivierung, daß nicht sein, sondern ein demselben sehr ähnlich sehender fremder Hund maullorbblos betroffen sein müsse. Der Hundefänger legt jedoch Zeugnis ab, daß ein Irrthum nicht vorliege und daß er den Hund des Beschuldigten genau an einer Narbe an der Nase erkannt habe. Die Verurteilung wurde deshalb verworfen und auf 4 M. Geldbuße erkannt.

Die fgl. Polizeibehörde hat im Vorjahr eine Verordnung, betr. Verbot des Verkaufs von Branntwein an notorische Trunkenbolde, erlassen. Den Branntweinverkäufern war vom fgl. Polizeiamt dieserhalb ein Verzeichniß derjenigen Personen zugestellt worden, welche als notorische Trunkenbolde anzusehen und an welche Schnaps nicht abgegeben werden darf. Gegen diese Verordnung hatte sich der Krämer J. vergangen, indem er an einen Arbeiter für 20 Pf. Schnaps verkaufte, dessen Name auf dem erwähnten Verzeichniß stand. J., deshalb in eine Polizeistrafe von 15 M. ev. 3 Tage Haft genommen, hatte richterliche Entscheidung beantragt und beruft sich im heutigen Termin darauf, daß er weder den Namen noch die Person jenes Arbeiters gekannt habe, dem er Schnaps verabfolgte. Eine Widerlegung dieser Behauptung war nicht möglich und erkannte das Gericht auf kostenlose Freisprechung, in der Begründung anführend, daß es Sache der die qu. Polizeiverordnung erlassenden Behörde sei, unwissentlichen Uebertretungen des Verbots Seitens der Schankstellenbesitzer durch Unbekanntheit mit der Person der notorischen Trinker vorzubeugen, denn aus der bloßen Mittheilung der Namen der letzteren könne unmöglich auch ihre Personenkenntniß von den Branntweinverkäufern verlangt werden.

Wegen begangener Schankcontravention wird der Krämer Otto H. in eine Geldbuße von 10 M. genommen.

Der Brauereibesitzer H. zu Zwischenahn und dessen Fuhrknecht A. sind beschuldigt, hier selbst am 31. Jan. d. J. ohne Begründung einer gewerblichen Niederlassung und ohne Besitz eines Wandergewerbescheins bayerisch Bier im Umherziehen verkauft zu haben. Der Brauer H. bringt den Nachweis, daß er Bier nach Wilhelmshaven nur auf Bestellung geliefert habe. Der Knecht bekundet dasselbe, gesteht aber zu, daß er — weil von einem Besteller die überbrachte Quantität Bier nicht abgenommen wurde — dasselbe anderweit bei hies. Wirthen unterzubringen versuchte. Entgegen dem Strafantrag, welcher auf 50 M. Geldbuße für jeden Contravenienten lautete, wird H. als nichtschuldig freigesprochen, der Knecht hingegen unter Annahme mildernden Umstände zu 5 M. verurteilt.

Der Handelsmann Gerb D. wird wegen Gewerbesteuervertravention zu 12 M. Geldbuße ev. 2 Tagen Haft verurteilt.

Der Arbeiter Viktor C. aus Neustadtgödens, welcher regelmäßig auf den Wochenmärkten hier selbst mit einem Hundsfuhrwerk erscheint, sollte auch am 22. Febr., einem Sonntag, auf seinem Befehl Felle transportiert und sich hierdurch der Verletzung der Sabbathordnung schuldig gemacht haben. C. bestreitet, daß er in seinem Wagen Felle gehabt, es hätten nur leere Säcke darin gelegen. Da nicht festgestellt werden konnte, was der Wagen enthalte, erfolgte kostenlose Freisprechung.

Eine Strafsache gegen den Schuhmacher August G. und den Civilmatrosen Emil H., wegen Körperverletzung mußte ausgelegt werden, ebenso eine Strafsache wider den Schauspieler Wilhelm L. wegen Betruges.

### Die Strandung S. M. Kreuzer-Corvette „Marie“.

Ueber den Unfall, der die Corvette „Marie“ betroffen, entnehmen wir einem der „Prob.-Ztg.“ zur Verfügung gestellten Privatbriefe Folgendes: Nusa, Neu-Zeländ. Am 17. Dezember 1884 verließen wir Matupi und wollten nun die Hauptplätze auf den Inseln Neu-Britannien und Neu-Zeländ anlaufen, um die deutsche Flagge zu zeigen und mit den Eingeborenen Bekanntschaft zu machen; die Inseln sind jetzt deutsche Colonien. Am Weihnachtsabend lagen wir vor Port Weber; von einer Feier konnte eigentlich keine Rede sein, da nichts zu bekommen und in Folge dessen auch nichts zu machen war. Am andern Morgen kam Befehl, Dampf aufzumachen

und um 12 Uhr lichteten wir die Anker. Die folgende Nacht dampften wir durch, die Nacht vom 26. bis 27. anfernten wir vor Delohmyl; am Land waren nur einige Kanakenhütten zu sehen. Am nächsten Morgen hatte ich Wache von 8—12 Uhr in der Maschine, wir fuhren so langsam wie nur möglich, mit 25 Umdrehungen, da das Fahrwasser schlecht war, immer zwischen kleinen Inseln und Korallenriffen hindurch; fortwährend wurde gelotet. Ein Offizier und ein Bootsmannmaat waren in die Vormars als Ausguck geschickt. Pötzlich, es hatte gerade 3 Glas geschlagen, hörte ich den Lieutenant v. D., der vorn im Top war, rufen: „Wir sitzen fest!“ Sofort kam das Commando herunter: „Voll Dampf rückwärts!“ Da merkten wir denn auch, daß wir auffahren, denn das Schiff stieß bedeutend. Wir ließen die Maschine rückwärts laufen auf alle Kraft eine halbe Stunde lang, aber das Schiff saß gut von vorn bis achtern. Sowie das Schiff aufsaß, wurde Verschlußrolle aufgeschlagen und sämtliche Schotten wurden geschlossen; einen Leck hatten wir noch nicht, wie die sofort vorgenommenen Peilungen ergaben.

Jetzt, nachdem die Schotte dicht waren, wurde es erst gemüthlich in der Maschine, keine Ventilation, die Temperatur stieg bis auf 58°, dazu die unheimlichen und erschütternden Stöße des Schiffes, die lauten und dringenden Kommandos und das Hin- und Herlaufen an Deck, das Alles konnte einem wohl Angst machen, zumal wenn man von der ganzen Lage nichts sehen konnte und nicht wußte, wie man überhaupt daran war. Der Ingenieur war sofort in die Maschine gekommen und hatte seinen Posten übernommen; er hatte ein sehr bedenkliches Gesicht gemacht und meinte, es stünde schlecht um das Schiff. Bald, als die Maschine das Schiff so nicht wieder los bekam, kam auch der Befehl, noch zwei Kessel anzuzünden und die letzten beiden klar zu halten zum Anzünden. Inzwischen wurden die Stöße immer stärker. Ich war froh, als meine Wache zu Ende war und ich um 12 Uhr abgelöst wurde. Ich wusch mich, kleidete mich um und übernahm meine Station an Deck. Ruhe gab's von jetzt an nicht; an Deck mußte ich klar stehen bei den achtern Schotten und stand zur Verfügung des Commandanten. Ich athmete ordentlich auf an Deck, denn hier in Luft und Licht ist es, hauptsächlich in solcher Lage, doch ganz anders, als unten im Maschinenraum voll Dampf und Talgduft und Hitze. Nun sah ich auch, daß für unser Leben nichts zu befürchten war; sämtliche Boote waren klar, und wenn wir diese nicht gehabt hätten und es wäre zur Katastrophe gekommen, so wäre ich an Land geschwommen, welches wir zu beiden Seiten in ziemlicher Nähe hatten. Nun wurden Anker gemacht, das Schiff wieder flott zu bekommen; die Barfasse, unser schwerstes Boot, mußte Anker ausbringen, diese wurden in Entfernung von ungefähr 200 Metern ausgeworfen, dann die stärksten Troffen eingeholt und um das Gangspinn genommen; die Anker hielten gut, aber die Troffen brachen, eine nach der anderen, und selbst die letzte, die wir noch hatten, eine von starkem Stahlbraut, brach und nun blieb nur noch ein Versuch mit unseren Ankerketten.

Bis Abends 8 Uhr war ununterbrochen gearbeitet worden, die Mannschaft war müde und hungrig, deshalb wurde eine Stunde Pause gemacht, um das noch warm gehaltene Mittagessen einzunehmen. Um 9 Uhr ging es wieder an die Arbeit und wir haben die ganze Nacht hindurch gearbeitet. Während dieser Nacht wurden die Stahltroffen wieder gefischt und zusammengespißt, dann wurde ein anderer Anker ausgebracht und am andern Morgen wieder ein Versuch gemacht, — vergebens, die Troffe brach von Neuem. Jetzt wurden die schweren Ankerketten aus der Last herausgeholt und unser letzter und schwerster Rüstanter mit dieser Kette, welche etwa 200 Meter lang ist, ausgebracht. Diese Arbeit war am dritten Tage Morgens früh fertig gebracht mit unenlicher Mühe und Anstrengung. Die Leute in den Booten sind in dieser Zeit nicht aus denselben herausgekommen. Zum großen Glück hatten wir immer stilles Wetter, nur einige Regenschauer. Es steht aber an dieser Stelle eine solche Dünung, daß es immer mit Gefahr für ein Boot verbunden war, an das Schiff heranzukommen. Hätten wir einen Sturm bekommen, so wäre das Schiff in einigen Stunden auf den Korallen zerborsten. Aber das Schiff ist ausgezeichnet gebaut, und dieser Thatsache nur haben wir es zu danken, daß dasselbe keinen größeren Leck erhalten hat. Eines unserer Boote ging dennoch verloren; es war der neue erste Kutter, welche eine See auf den Bug der Barfasse warf; das Boot sank sofort; die Insassen bis auf einen wurden von der Barfasse aufgenommen.

Am Mittag des zweiten Tages waren wir gewärtig, das Schiff verlassen zu müssen. Die Maschine war nutzlos, da die Schraube unbrauchbar geworden war. 2 Kessel wurden ausgemacht, die beiden andern noch unter Dampf gehalten, um nöthigenfalls mit den Dampf- u. Circulationspumpen lenzen zu können. Den letzten Versuch, das Schiff abzubringen, zu erleichtern, mußte das Schiff so viel als möglich entlastet werden, zugleich mußten wir uns auf einen längeren Aufenthalt vorbereiten. Zuerst wurde sämtlicher Proviant an Land geschafft, Offiziere und Deckoffiziere hatten schon alle ihre Sachen an Land geschickt, die ganze Takelage, Stengen, Masten, Segel, Alles wurde bis auf die Unterdecken über Bord gegeben, die Kessel wurden ausgeblasen und lenz gepumpt, möglichst viel Kohlen aus den Bunkern geschafft, Munition, Reiserbehälter, überhaupt Alles, was Gewicht hatte und zu bewegen war, kam über Bord. Bald sah das Schiff von außen und innen wie ein vollständiges Braut aus. Zuletzt wurden auch die Kranken an Land geschafft, einer von ihnen starb leider am nächsten Tage. Am Morgen des 29. hieß es: „Alle Mann an's Spill!“ Wir gingen alle, Offiziere, Deckoffiziere, Maschinisten, Alle zogen mit. Zuerst wurde die lose Kette eingeholt, aber dann blieb das Spill stehen, das Schiff kam nicht. Wir wollten höheres Wasser abwarten; nach einer Stunde wurde wieder gehöht, wieder ohne Erfolg. Zum drittenmal gingen alle Mann darunter wohl Keiner, der noch Hoffnung hatte, wieder an's Spill. Der Commandant stand vorn auf der Bad. „Hivt, Leute, hivt!“ rief er, „wir müssen das Schiff herunterbrechen, ganz oder halb! ich gebe Euch Alles, was Ihr verlangt!“ Dabei liefen ihm die Thränen über die Wangen. Die Mannschaft that ihr Aeußerstes; jedes Mal, wenn eine See kam, legten wir uns gegen die Spillspaten, daß sie knarnten.

Da rief der Offizier, welcher auf der Reeling stand und vorherjagte, wenn eine See kam, daß eine besonders hohe

See im Anzuge sei. „Jetzt“, rief der Commandant, „hivt!“ Und die Mannschaft leistete Uebermenschliches; die See kam mit Gebrüll heran und traf das Schiff vorn rechts in die Seite; ein Ruck — das Spill ging leichter — darauf noch eine ordentliche See — noch ein Ruck — dreimal die Mannschaft um das Spill und dann wieder kräftig gegengestemmt, das Schiff mußte jetzt kommen, es einmal los, und — es kam. Fuß für Fuß kam es der See nach; die See half von achtern. So wie das Schiff kam, schien es, als ob es kentern wollte, so stark holte es einige Mal über; dann aber richtete es sich auf, und wir waren frei. „Hurrah!“ „Hurrah!“ schrie die Mannschaft; der Kapitän kam ans Spill heran und wollte zu der Mannschaft sprechen, konnte aber vor Thränen nichts weiter vorbringen, als „Ich danke Euch!“ Darauf wurde das Schiff vor den Anker geholt und dieser gelichtet; dann spannten sämtliche 9 Boote, darunter eine Dampfbarfasse, vor das Schiff und zogen es langsam zu einem sicheren Anker. Dann gab's eine köstliche Ruhe nach 50stündiger Arbeit. Hier, zwischen den Inseln Nusa und Nusalle, werden wohl einige Wochen liegen müssen, bis wir einigermaßen wieder seetüchtig sind. Gut, daß wir die „Hyäne“ hier zur Hilfe haben; am 4. Januar ging eines unserer Boote mit einem Offizier, einem Bootsmannmaat und 10 Mann nach Meeco, um die „Hyäne“ von unserer Lage zu berichtigen; diese kam bereits am 9. zu uns und brachte die gewünschten Proviant. Sie soll morgen, am 19. Januar, wieder aufgehen nach Cooktown an der Nordostküste von Australien, nimmt diese Post mit und wird die Post für uns von Sydney nach Cooktown bringen lassen und uns nebst Proviant hierher bringen.

Darüber werden wohl 4 Wochen vergehen. Leinwandpumpen brauchen wir nicht mehr; die kleinen Lecke, die wir hatten, stammten von abgebrochenen Schrauben, die bald gefunden, durchgeschlagen und mit Holzpfropfen zugestopft wurden. Wenn die „Hyäne“ zurückkommt und wir unser Nachhelfen angebracht haben, werden wir wohl die Reise nach Sydney antreten. Die „Hyäne“ wird uns dann begleiten, es uns eventuell zu schleppen. In Sydney gehen wir bei ins Dock.

### Bermischtes.

— Nach der statistischen Korrespondenz stellt sich preußischen Staate die durchschnittliche Lebensdauer der Bevölkerung gegenwärtig erheblich höher als vor hundert Jahren.

— Der letzte Rest alter Herrlichkeit eines ehemaligen Berliner Millionärs ist ein schönes Erbgräbniß, welches von seinen Eltern überkommen ist. Dasselbe hat seiner 18 000 Mark gekostet. Jetzt bietet der Erde es zum Verkauf aus. Zwar stehen schon sechs Särge darin, er ist aber bereit mit denselben zu ziehen. Man kann dem Manne an seinem Entschluß nicht verdenken, denn er bewohnt in der Hause, welches ihm einst gehörte, eine bescheidene Hofwohnung und seine Frau versteht Aufwartestellen. Ihn selbst hatten die Eltern im Vertrauen auf ihren Reichthum nichts lernen lassen.

— Aus Süddeutschland, im April. Eine der unangenehmsten Möglichkeiten, die der Krieg für die Betheiligten mit sich führt, ist bekanntlich das Todtgeschossen werden. Soll nun — wenn nicht alles trägt — anders werden, so lesen wenigstens in der heutigen Nummer der amtlichen „Kriegs-Ztg.“ unter der Ueberschrift „Schießversuche“, folgende interessante Mittheilung: „Auf dem Schießplatze der Lorenz'schen Metallpatronen Fabrik bei Grödingen haben während der letzten Tage in Anwesenheit mehrerer fremdländischen Offiziere interessante Schießversuche mit den neuen, von dem Bestzer nannter Fabrik konstruirten „Verbund-Panzergeschossen“ stattgefunden. Die mit diesem neuen, von Herrn General v. Beck so vortheilhaft beurtheilten Projektil beabsichtigte Wirkung geht dahin, eine vorübergehende Kampfunfähigkeit zu erzielen, die so häufigen Tödtungen und für das ganze Leben mit Entbehren und Verkrüppelung verbundenen Verstümmelungen möglichst zu verhüten.“

— Anti-Striker. London, 5. April. Während der Industriezweige darniederliegen, und man fast von nichts von Lohnherabsetzungen, Strikes und ähnlichen Zwischenarbeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern hört, währte in der Yorkshire 30 000 Grubenarbeiter mit einem Strike und in Glasgow mehrere Tausend Schiffszimmerleute, Schindensbauer u. s. w. die Arbeit eingestellt haben, kommt Sheffield die Nachricht, daß bei den Herren William u. Co. in der Trinsley Stahl-, Eisen, und Drahtfabrik beschäftigten Arbeiter, mehrere Tausend an der Zahl, in Antracht der Schwierigkeiten, unter welchen die Fabrik bei der jetzigen schlechten Geschäftslage und den noch schlechten Preisen im Gang gehalten wird, ihren Brodherren angeboten haben, eine Woche unentgeltlich zu arbeiten. Die Offiziere um so anerkennenswerther, als die Arbeiter bereits schon längerer Zeit „short time“ machten, d. h. nur vier Tage Woche arbeiteten, so daß ihr Verdienst um ein Drittel zernicht wird.

— Natürliche Ursache. „Wie kommt's, Karlchen, Du so oft von Deinem Papa Prügel bekommst?“ — „Weil er stärker ist als ich.“

— Rekrutenbrief. Derselbe schließt: „Liebe Eltern, du mußt ich schließen, denn ich habe so kalte Füße, daß ich die Feder nicht mehr halten kann.“

### Kirchliche Nachrichten.

Militärgemeinde.  
(Quastmodogeniti.)  
Gottesdienst Anfang 11 Uhr.

Mar.-Stat.-Pfarrer Goedel.

Civilgemeinde.  
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Joh. 20, 19—22.

Jahns, Pastor.

Gottesdienst der Baptisten.

Lothringen 30. Sonntag: Morgens 10 Uhr. Nachm.

4 Uhr.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonntag: Vorm. 10 U. 48 Min. Nachm. 11 U. 10 Min.

Montag: Vorm. 11 U. 45 Min. Nachm. 12 U. 0 Min.

## Bekanntmachung.

Die Erbauung von 4 Waschküchen bei der Artillerie-Kaserne, Stadt-Kaserne, provisor. Kaserne Nr. II und IV und einer Waschküche bei der provisorischen Kaserne Nr. III soll im Submissionswege in **Generalentreprise** verbunden werden.

Es ist hierzu ein Termin auf **Freitag, den 17. d. M., Vormittags 11 Uhr,**

in unserem Geschäftslokale anberaumt worden, bis wohin bezügliche Offerten mit der Aufschrift: "Submission auf Waschküchen" versiegelt und portofrei einzureichen sind.

Submissions-Bedingungen und Kostenanschlag können in unserer Registratur eingesehen, auch Abschriften davon gegen Erstattung von 0,50 Mk. pro Bogen bezogen werden.

Wilhelmshaven, 9. April 1885.

**Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.**

## Verkaufs-Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich

1 mah. Spiegel und 6 Polsterstühle

am **Montag, 13. April 1885, 2 1/2 Uhr Nachm.,** im Pfandlokale hier öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Wilhelmshaven, 10. April 1885.

**Kreis, Gerichtsvollzieher.**

## Verkaufs-Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich

1 Billard mit Zubehör, 2 große Spiegel, 2 Regulatoren und 4 Tische

am **Dienstag, 14. April 1885, 2 1/2 Uhr Nachm.** im Pfandlokale, hier, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Wilhelmshaven, 10. April 1885.

**Kreis, Gerichtsvollzieher.**

## Auktion.

Im Auftrage wird Unterzeichneter am **Mittwoch, 15. April und folgende Tage, 2 Uhr Nachm.** im Gütther'schen Lokale, Neuestr. 2, hier, folgende Sachen, als:

mehrere Sophas, do. Tische, Schränke, 2 Sekretäre, Commoden, Polster- u. Rohrstühle, Spiegel, Waschkommoden, hölzerne u. eiserne Bettstellen mit Matrasen, div. Bilder, Teppiche, 1 Regulator, Garde-robotenänder, Blumentische u. Blumen, 1 großer Vogelbauer, 2 Kinderwagen, 1 do. Schlitten, 1 Schaukel, ferner: Betten, Leinwand und div. Herren-Kleidungsstücke, Waschkalzen, Porzellan und Glasachen, sowie viele hier nicht genannte Sachen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. Käufer werden eingeladen.

Wilhelmshaven, 10. April 1885.

**Kreis, Gerichtsvollzieher.**

## Auktion.

Im Auftrage werde ich am **Montag, den 13. d. M., Nachm. 2 Uhr beginnend,** im Saale des Herrn Restaurateur Gütther hier selbst, Neuestr. 2, folgende Sachen und zwar:

1 Garnitur braune Nipsmöbel, bestehend aus 1 Sopha, 2 Sesseln und 6 Stühlen, 1 großen Spiegel mit Schrank, 1 Ausziehtisch, 2 einschläferige Bettstellen mit Sprungfedermatratze, 1 zweischläferige Bettstelle do., 1 Sopha, sämtlich ganz neu,

sodann: 2 Kommoden, 1 Waschtisch, 1 gewöhnlichen Tisch, 6 Polsterstühle, 2 Küchenstühle, 5 Bilder (Stahl- u. Kupferstiche), 1 Teppich, 1 Kleiderschrank, 6 Rohrstühle, Brodhäus' Conver-

sationslexikon (16 Bände), 1 Schreibpult und verschiedene andere Sachen öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber ergebenst eingeladen werden. Wilhelmshaven, 9. April 1885.

**H. Saube, Auktionator.**

**Schweine-Verkauf.**

Der Handelsmann H. G. Janssen aus Wittmund läßt am

**Donnerstag, den 16. d. Mts., Nachm. 2 Uhr anfg.,** in Kupers Behausung zu Kopperhöfen

**30-40 Stück große und kleine Schweine** öffentlich mit Zahlungsfrist verkaufen.

Neuende, den 11. April 1885.

**H. C. Cornelissen, Auktionator.**

**Schweine-Verkauf.**

Der Handelsmann Fr. Husemann zu Jever läßt am

**Freitag, den 17. dieses Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend,** in F. Warns Behausung zu Sedan

**30-40 Stück große und kleine Schweine** öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

Neuende, 10. April 1885.

**H. C. Cornelissen, Auktionator.**

Den beim Hause der Frau Wittne Steenten zu Belfort belegenen geräumigen

**Schuppen** habe ich vom 1. Mai 1885 bis dahin 1886 zu verpachten.

Heppens, 10. April 1885.

**H. Meiners.**

Zum 1. Mai d. J. oder später habe ich ein Capital von

**4 bis 5000 Mark** gegen durchaus sichere erste Hypothek und jährliche 5% Zinsen zu belegen.

Heppens, 10. April 1885.

**H. Meiners.**

**Zu verpachten** noch einige Acker zum Gemüsebau für diesen Sommer.

Neuende.

**H. C. Cornelissen.**

40 Stück gut erhaltene

**Rohrstühle** hat zu verkaufen

Belfort. **J. A. Daniels.**

**Zu verkaufen** 1 zweithüriger Windsfang, fast neu; 1 Gardinenpange, zum Aufspannen von Gardinen; 1 sehr gut erhaltener Caffeebrenner, neuerer Konstruktion, 40-50 Pfund haltend; 1 Stuben-Ofen.

**C. J. Behrends, Bismarckstraße 58.**

Eine wenig gebrauchte

**Singer-Nähmaschine** billigt zu verkaufen

**Chr. Goergens, Roonstraße 84 a.**

Ca. 25 Meter gestochener **Rasen** (fog. Sodan) werden anzukaufen gesucht. Näheres bei

**C. J. Behrends, Bismarckstr. 58.**

**Gesucht** zum 1. Mai ein Mädchen, welches gut mit der Wäsche fertig werden kann, am liebsten von Auswärts.

**C. Decker, Alte Straße Nr. 24.**

## Gesucht

ein Sohn rechtschaffener Eltern als **Lehrling.**

**Johann Focken, Buchbinder.**

Barcl. **Gesucht** ein ordentlicher **Lehrling.**

**H. Junfermann, Kupferschmied.**

**Gesucht** zum 1. Mai ein zuverlässiges Dienstmädchen.

**Bismarckstr. 18a.**

**Gesucht** ein junges, ordentl. Mädchen für Hausarbeit und Laden.

Jever, 1885.

**Sophie Georg.**

Die Offiziersmesse S. M. Bisbrga "Mücke" sucht zum 1. Mai **einen Koch.**

Meldungen an Unterlieut. z. S. Falkenthal, Wilhelmshaven, Kasernenstr.

**Zu vermieten** zum 1. Mai die Etagenwohnung Roonstraße 99 an stille Bewohner.

Näheres i. d. Exp. d. Bl.

Ein freundliches **Zimmer**, passend für 2 junge Leute, zu vermieten

Kasernenstr. 4, 1 Tr. rechts.

Ein junger Mann kann gutes Logis erhalten als Mitbewohner bei

**H. Schmidt, Altstr. 8, Neubeyrens.**

Unter meiner Nachweisung sind per 1. Mai noch 2 kleine Familienwohnungen zu vermieten.

**Z. G. Mansholt, Kurze Straße 11, beim Bahnhof.**

2 junge Leute (Handwerker) erhalten auf sofort gutes Logis bei

**Z. G. Mansholt, Kurze Straße 11, beim Bahnhof.**

**Bordeaux Flaschen** läuft stets

**H. J. Ziark, Weinhandlung.**

**Zu verkaufen** 2 gute **Milchschafe** mit Lämmern. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Garantirt reiner alter **Münsterländer Kornbranntwein**

per Krug 1 M. 50 Pf. bis 2 M. bei vorheriger Einzahlung des Betrages oder gegen Nachnahme.

(Nicht zu verwechseln mit dem öfter angepriesenen.)

**Adolf Möller, Münster i. W.**

Auf sicheren Schuldschein werden auf sofort

**600 Mark** anzuleihen gewünscht. Ausk. erteilt

**H. Janssen, Auct. Driesenstr. 64.**

Wir suchen für hiesigen Platz einen respectablen **Vertreter** für unsere Anstalt.

**J. C. Frerichs & Co., Bremen, General-Agenten der Deutschen Militärdienst-Versicherungs-Anstalt zu Hannover.**

**7000 Mark** auf erste durchaus sichere Hypothek, 5 pCt. jährl. Zinsen, werden pro August d. Js. oder früher anzuleihen gesucht.

**H. Janssen, Auct. Driesenstr. 64.**

**Auguste Vahrenkamp,** acad. geb. Klavierlehrerin, Schülerin der "Neuen Academie der Tonkunst", Kullack, Berlin, welcher sehr gute Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht

**Klavierunterricht** zu erteilen und bittet um geneigten Zuspruch.

Sprechstunden Morgens von 9 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2-4 Uhr. Roonstr 76, parterre.

## Schulbücher

für die Mittel- und Volksschule, als:

Jütting's Fabel, Wohnort I, Wohnort II, Heimat, Vaterland, Weiße Welt, Vaterland u. weiße Welt, Die Welt im Spiegel der Nationalalliteratur.

80 Kirchenlieder, Ernesti, Katechismus, Lüben, III und IV, Fabns, Bibl. Historien, Pollack, Realienbuch, Krüger, Grundzüge der Physik, Naturlehre, Rombly, Planimetrie, Blösch, Elementarbuch, Schularammatik, Lübking, Franz, Lesebuch, Daniel, Leitfaden, Döhr, Liederbuch, I und II, Lange's Volkschulatlas, Ridel, II und III, Deutsche Sprachschule, Ausg. A u. B, Abbwe's Rechenbücher, Gaesters und Röhms Rechenbücher u. s. w.

empfehlen

**Johann Focken, Rotes Schloß.**

**Reparatur** bedürftige Schulbücher erhalte, um solche rechtzeitig vor Schluß der Ferien fertig stellen zu können, bald.

**Damenstiefel!** Als elegant und neu empfehle:

**Kidleder mit Fischaugen, Kinderschuhe** in großer Auswahl.

**Joh. Holthaus, Bismarckstr. 59.**

Für die Herren-Unternehmer etc. empfehle:

**Kostenanschläge** mit Einlagebogen.

**TH. SÜSS, Kronprinzenstrasse 1.**

Beste deutsche **Singer-Nähmaschinen** (System Freiser u. Rossmann), für Familiengebrauch u. gewerbliche Zwecke, auch auf Abschlagszahlung. Reelle Garantie. - Unterricht gratis.

**Chr. Goergens, Roonstraße 84 a.**

NB. Alte und nicht zweckentsprechende Maschinen werden in Umtausch genommen.

**Schulbücher** alle wieder vorrätig,

**Schultornister, Schultaschen, Reißzeuge, Zirkelkasten** empfiehlt billigt

**W. Weidemann, Neu-Heppens.**

**Herren-Stiefeletts und Halb-Stiefeletts,** sowie

**Schnürschuhe u. Stiefeln** solide und billigt bei

**Joh. Holthaus, Bismarckstr. 59.**

NB. **Reparatur** in jeder Art, gleichviel bei wem die Sachen gekauft sind, werden angenommen und billigt ausgeführt.

Der Obige.

## Heringe!

20 Stück zu Mk. 1,00, Speisetaq, pro Pfd. 50 Pf., Candis, pro Pfd. 50 Pf., empfiehlt

**Robert Schöpke, Lönndich 100.**

Das **Neueste** in

Visitenkarten, Verlobungs-, Vermählungs- und Geburts-Anzeigen,

**MENUS,** Einladungs- und Eintritts-Karten.

**H. Süß.**

Eine neue Sendung

**Schultornister** und **Bücherträger** empfiehlt billigt

**Joh. Focken, Rotes Schloß.**

Die **Gartenlaube**

das altbewährte deutsche Volks- und Familienblatt hat auch im neuen Jahre wieder eine ansehnliche Steigerung seiner Abonnentenzahl erfahren und beginnt soeben mit einer Auflage von

**270 000 Exemplaren** ein neues Quartal.

Preis vierteljährlich M. 1,60 durch alle Buchhandlungen und Postämter.

**Reparaturen an Nähmaschinen** (Nachstellen u. Reinigen, auch außer dem Hause, nach auswärtig, unter billigster Kostenrechnung) und alle einschlägigen Arbeiten führt prompt und zuverlässig aus.

**C. Möbius, Mechaniker, Roonstr. 3, Schwanhäuser's Haus.**

**China-Matten**

**Cocos-Matten**

**Stroh-Matten**

**Silander-Matten** billigt bei

**Arnold Gossel.**

**Rechnungs-Formulare** für nachstehende Kaiserl. und Königl. Behörden, als:

Kaiserliche Werkst, Marine-Hafenbau-Commission, Marine-Garnison-Verwaltung, Artillerie-Magazin-Verwaltung der Kaiserlichen Werkst,

Marine-Artillerie-Depot, Marine-Torpedo-Depot, Königliche Fortification etc. etc. hält stets vorrätig und empfiehlt zu billigen Preisen

**Th. Süß,** Buchdruckerei des Tageblattes.

**Lebens-Versicherung** Ein Haupt-Agent wird einer älteren deutschen Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft ainst. Verbindungen angestell. Off. unt. Ho. 694 a bef.

stein & Vogler, Hannover

### Höhere Mädchenschule, Wilhelmshaven.

Die Eröffnung der Schule ist für **Mittwoch, den 15. d. M.**, der Beginn des Unterrichts für **Donnerstag, den 16. d. M.**, in Aussicht genommen. Weiteres wird noch bekannt gemacht werden. Anmeldungen neuer Schülerinnen sind noch immer in den Mittagsstunden beim Unterzeichneten (Wilhelmstr. 3) anzubringen.

S. A.: **A. Zimmermann.**

### Das Putz- u. Modewaarengeschäft

von  
**Geschw. Schuchmann**  
empfiehlt eine reichhaltige Auswahl  
garnirter Damen- und Kinder-Hüte  
sämmtl. Neuheiten zu auffallend billigen Preisen.  
Anfertigung von Putzarbeiten. Hüte zum Waschen und  
Modernisiren werden angenommen.

D. D.

Bei vorkommendem Bedarf halte mein complettes Lager von

### Tapeten und Borden

in allen Preislagen bestens empfohlen.

**H. Janus, Bismarckstr.**

### Gardinenstangen und Rosetten,

sowie

### Gold- und Polsturlisten

empfiehlt

**H. Janus, Bismarckstraße.**

### Danziger

### Pomeranzen-Liqueur

à Liter 1 Mk. empfiehlt

**H. Döbbert, Roonstr. 97.**

### H. A. KICKLER,

Roonstrasse 103,

empfiehlt eine schöne Auswahl in modernen Umbängen, Jaquettes, Regenpaletots und Gavelocks, große Auswahl in Buckskins und schwarzen Cachemires; ferner frische gereinigte Bettfedern und Daunen, Inletts, Bezüge, Bettuch-Leinen, Teppiche, Tischdecken, Läuferstoffe u. s. w.

## Grosse Berliner Pferde- u. Equipagen-Lotterie. Ziehung am 20. und 21. April.

Hauptgewinne:

zwölf komplett bespannte Equipagen

2 vierspännige, 8 zweispännige, 2 einspännige) in Summa:

**4291 Gem., M. 225500 M.**

Das General-Debit der Loose à 3 Mk. (auf 10 Loose ein Freiloses) haben wir dem Bankhause

**Carl Heintze,**

Berlin W., Unter den Linden 3,  
übertragen, von welchem Loose unter Einsendung des Betrages zu beziehen sind.

Das Comité.

v. Alvensleben-Neugattersleben, Kammerherr. Graf Bismarek, Rittmeister. Freiherr Geyr von Schweppenburg, Major. von Kescyeki, Premier-Lieutenant. Hans von Kotze. Frhr. Ignatz v. Landsberg-Drensteinfurt. v. Prillwitz, Kammerherr. v. Schmidt-Pauli, Rittmeister.

Für Frankung der Loose und Gewinnliste sind 20 Pf. (für einschreiben 40 Pf.) beizufügen.

## Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag:

## Grosse Tanz-Musik.

J. G. Kaper Wwe.

### Volksgarten Kopperhörn.

Heute Sonntag:

## Großer öffentlicher Ball,

wozu freundlichst einladet

**H. T. Kuper.**

Wwe. Winter's

### Hotel zum Banter Schlüssel.

Heute Sonntag von 3 Uhr an:

## Großer öffentlicher Ball mit Clavierbegleitung.

Speisen u. Getränke in bekannter Weise.

Zu zahlreichem Besuch ladet ganz ergebenst ein

**Frau Wwe. Winter.**

### Kaffeehaus Varel.

Sonntag, den 12. April:

## Grosses Concert,

ausgeführt von der Capelle der 2. Matr.-Division unter persönlicher Leitung ihres Capellmeisters F. Wöhlbier.

Es ladet ergebenst ein

**C. Dörrier.**

Herrn **S. Döbbert** übergab ich heute ein Lager meiner **Weine** und halte dieselben zu Engros-Preisen angelegentlichst empfohlen.  
Hochachtungsvoll

**Anton Günth. Bruns,**

Weingrosshandlung,

Bremen, gegründet 1772.

### Wilhelmshalle.

Montag, den 13. April,  
Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr:

## Sextett-Concert

Entree 20 Pfg.

Als Abendbrod:

**Spanish-Fricco,  
Mockturtle-Ragout,  
Goulasch.**

Hochachtungsvoll

**Adolf v. d. Ohe.**

### Gasthof zu Sedan.

Heute Sonntag, d. 12. April 1885:

## Großer öffentlicher Ball,

wozu freundlichst einladet

**F. Warns.**

### Bum Jadebusen.

Zur Ausgelung einer

## Osterhenne

am Sonntag, den 12. April,  
ladet alle Regelfreunde ganz ergebenst ein

**Robert Schöpke,**  
Tonndiech Nr. 100.

### General-Versammlung

der  
Schuhmacher-Krankenkasse

am  
Sonntag, d. 12. April d. J.,  
Nachmittags 5 Uhr,

im Lokale des Herrn Hübner,  
Marktstraße hier.

Tagesordnung:

- 1) Ergänzungswahl des Vorstandes.
- 2) Wahl eines Kassensboten.
- 3) Verschiedenes.

Um pünktliches Erscheinen ersucht  
Der Vorstand.

Varel.

### Logemann's Café.

Sonntag, 12. April:

## BALL.

Bier à Glas 10 Pfg.

## Kiebitz-Eier

Stück 20 Pfg.

**Ludw. Janssen.**

Umständehalber ist eine freundliche  
U Oberwohnung zum 1. Mai  
und eine möblierte Stube zu vermieten bei  
**Hoffmeister, Neubremen 12.**

### Theater in Wilhelmshaven.

(Kaisersaal.)

Sonntag, den 12. April 1885,  
Nachmittags 4 Uhr:

## Große Kindervorstellung.

### Sneewittchen.

Großes Märchen in 5 Bildern.

Preise der Plätze:

Sperritz 60 Pfg., 2. Platz 40 Pfg.,  
Galerie 20 Pfg.

Abends 8 Uhr:

Zum letzten Male:

## Nanon.

Große Operette in 3 Acten von  
R. Genée.

Mit ganz neuen brillant. Costümen

Novität. Novität.

Montag, den 13. April 1885:

## Die große Glocke.

Neuestes Lustspiel in 4 Acten  
von Oscar Blumenthal.

(Verfasser von Probepfeil.)



### Wilhelmsh. Schützenverein.

Dienstag, den 14. April

im Vereinslokale:

## Monatsversammlung.

Tagesordnung:

- 1) Erhebung der restirenden Beiträge,
- 2) Aufnahme neuer Mitglieder,
- 3) Beschlussfassung über Festsetzung des Schützenfestes,
- 4) Schützenzelt betreffend,
- 5) Beginn der Schießübungen,
- 6) Verschiedenes.

Der Vorstand.



## Schieß-Verein.

Fortsetzung des

## Übungsschießens

Sonntag, d. 12. April d. J.

Nachmittags 2 Uhr.

Die Schieß-Commission.

## Bürger-Gesang-Verein.

Montag Abend 8 Uhr

## Gesangstunde.

Um vollständiges Erscheinen bitten

Der Vorstand.



## Männer-Turn-Verein „Jahn“ zu Wilhelmshaven.

Wiederbeginn der Turnübungen:

Montag, den 13. April.

Der Turnrath.

## General-Versammlung

der  
Kranken- und Begräbniskasse  
der Maurer u. Steinhauer 26

am  
Sonntag, den 12. d. Mts.,  
Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr,

in C. Böttcher's Local zu  
Lothringen.

Tages-Ordnung:

- 1) Neuwahl der Krankenbesucher und Controleure,
- 2) Rechnungsablage und Decharge-ertheilung des Kassiers,
- 3) Wahl eines Vorstandes für die neu errichtete Begräbniskasse,
- 4) Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht  
Der Vorstand.

Der Vorstand.

Hierzu eine Beilage.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

V. Oldenburg, 10. April. Seit einigen Tagen weilt der Divisionskommandeur v. Rauch hier behufs Inspizierung der hiesigen Truppen, zu welchem Zwecke täglich eine Kompagnie mit klingendem Spiele nach dem Exercierplatz in Dornerschwede auszieht.

„Was rennt das Volk, was wälzt sich dort die langen Gassen brausend fort?“ Zu dieser Frage wurde man gestern Vormittag hier wirklich veranlaßt durch die große Menschenmenge, welche sich dem Theater zubrängte, um zu den gestern und heute Abend stattgefundenen Faust-Aufführungen Billets zu erhalten. Viele mußten zurückgehen, ohne ein Billet erhalten zu haben. Die Theaterdirektion hat die Aufgabe, hier in Oldenburg den Faust ganz aufzuführen, glücklich gelöst und kann mit Ruhe den folgenden Aufführungen dieses großartigen Stüdes entgegensehen. An beiden Abenden begann die Vorstellung um 6 und schloß nach 12 Uhr. Nächsten Mittwoch wird eine Wiederholung für Auswärtige stattfinden und ist hierzu wohl ein starker Zuzug aus dem Lande zu erwarten.

Die „Old. Nachr.“ schreiben: Wie man hört, ist seitens der Vertbeidigung in der Meinheitsache gegen Brinkmann und Ritterhoff ein genügender Grund zur Begründung der „Revision“ gefunden worden. Es soll nämlich ein in Münsterland wohnender „Holländer“, welcher früher nach Holland verzogen und später als holländischer Staatsangehöriger wieder nach Münsterland zurückgezogen sein soll, als Geschworener mit zu Gericht gesessen haben. Da derselbe Ausländer (Nichtdeutscher) ist, so glaubt man mit der „Revision“ beim Reichsgerichte durchzubringen.

Von annähernd 30 jungen Leuten, welche sich am 1. d. M. beim Oldenb. Inf.-Reg. Nr. 91 zum Diensttritt als Einjährig-Freiwillige meldeten, wurden in Folge der ärztlichen Untersuchung nur 8 für dienstbrauchbar befunden, die Uebrigen noch zurückgestellt.

Norden, 8. April. In der heutigen im Sitzungszimmer des Königl. Landrathsamts unter dem Vorsteher des kommissarischen Landraths Regierungsrath v. Borries abgehaltenen Versammlung des Kreisraths wurden zu Abgeordneten für den Provinziallandtag gewählt die Herren Eduard Graf von Inn- und Knyphausen-Lügburg und Bürgermeister und Landrathstrath Taaks-Norden. Außerdem beschäftigte sich die Versammlung mit der Wahl zahlreicher Commissionen, der Auseinandersetzung zwischen Stadt und Amt, der Feststellung eines Kassenreglements, einer Geschäftsordnung etc. Die Bureauverwaltung des Kreises wurde gegen eine Pauschalsumme von 2000 M. an den kommissarischen Landrath übertragen. Zum Kassenrentanten wurde der bisherige Wegeverbandsrentant Haupt gewählt und demselben ein Jahresgehalt

von 800 M. zugewilligt. Zu Kreisdeputirten (Stellvertreter des Landraths) wurden gewählt die Herren Graf Knyphausen und Gutsbesitzer Dr. Petersen-Berum. Der „Distr. Cour.“ wurde als Kreisblatt gewählt.

## Bermischtes.

Eine Inzeraten-Polemik. Folgende Anzeige brachte vor einiger Zeit ein Blatt in Barmen: Für den Lagerposten einer größeren Band- und Kagenfabrik wird ein mit der Branche vertrauter junger Mann gesucht. Derselbe muß die Pflege eines Reitpferdes mit übernehmen, daher möglichst bei der Kavallerie gedient haben und sehr gute Zeugnisse vorlegen können. Musterfuhrarbeiter bevorzugt. Näheres unter 49 292 in der Expedition. Darauf erschien als Antwort eine Gegenanzeige folgenden Inhalts: Ein junger Mann, in Pflege und Dressur anerkannt tüchtig, der englischen, sämmtlicher romanischen und skandinavischen Sprachen in Wort und Schrift mächtig, mit allen Barmer Artikeln durchaus vertraut, bewährte stenographische Kraft, welcher das Haarschneiden der Kinder und die mexikanische Korrespondenz mit übernimmt, sucht passenden Prinzipal; Korintinbäder bevorzugt. Näheres siehe „Stadt-Anz.“ und „Annoncen-Blatt“ Freitag.

Eugeniens Memoiren. Man erwartet mit großer Spannung ein Buch, welches in einem Monat ungefähr die Presse verlassen und sicherlich das größte literarische Ereigniß der Saison bilden wird: Die Memoiren der Erz-Kaiserin Eugenie. Man erzählt sich, daß darin auch eine Episode, welche ihrer Verlobung voranging, enthalten sein wird. Napoleon war etwas dreist in seiner Liebeswerbung und versagte einst auf einem Spazierritt die Gebote der guten Sitte so vollständig, daß das schöne Fräulein Montijo blindlings mit ihrem Zelter davonsprenge. Unbekannt in dem Wald von Fontainebleau, verirrte sie sich so gründlich, daß es fast Mitternacht wurde, ehe sie das Schloß wieder erreichte. Inzwischen war große Unruhe in der Hofgesellschaft, Napoleon selbst lief im Reiteranzug auf und ab, jeden Moment bereit, sich selbst auf die Suche zu machen. Endlich meldete ihm sein vertrauter Kammerdiener, daß die Geliebte zurückgekehrt sei. Eugenie ritt erst wieder mit ihm aus, als sie offiziell seine Braut geworden war. — In den Memoiren soll die Kaiserin auch eine Vertheidigung gegen die Anklage versuchen, daß sie den deutsch-französischen Krieg frivol heraufbeschworen habe.

Amsterdam, 1. April. In diesen Tagen wird hier in der Fabrik von J. Mez in der Rapenburgerstraße mit dem Schleifen des unlängst in Südafrika gefundenen großen Diamanten von 475 Karat begonnen werden. Es wird zu diesem

Zweck ein besonderes Atelier errichtet werden, damit die Bearbeitung dieses werthvollen Steines in aller Ruhe und Sicherheit vor sich gehen könne. Dieser Diamant ist nunmehr, wie schon gesagt, der größte der Welt und übertrifft in Reinheit und Farbe weitaus alle seine Vorgänger, denn der „Gros-mogul“, der sich in der persischen Schatzkammer befindet, wiegt geschliffen nur 280 Karat; der „Orlov“, der die Spitze des kaiserlichen russischen Scepters bildet, ist 195 Karat schwer; der englische „Kohinoor“, der in seiner ersten Form 116 Karat wog, ist, nachdem er in Brillantform geschliffen worden war, nur noch 102 Karat schwer. Der „Regent“, einer der französischen Krondiamanten, wiegt jetzt 136 Karat; man hatte zwei Jahre gebraucht, um ihn zu schleifen, und dazu für 20 000 Fr. Diamantpulver verwendet, der „Stern des Südens“, der in Amsterdam als ovaler Brillant geschliffen wurde, hat über 125 Karat.

## Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven vom 4. bis 10. April 1885.

Geboren: eine Tochter dem Steuermann M. W. Neue, dem Hilfsarbeiter F. H. E. Claus, dem Oberhauptboisten F. W. Raschig, dem Schlichtermeister B. Stanislawski.

Aufgehoben: der Postbeamte A. C. C. Wagner zu Altona und die Wittwe C. F. Neudeck geb. Bickmann hier, der Matrose C. A. Pruthat hier und J. J. C. Schmidt zu Jever, der Küstler D. C. Eynes zu Jever und die Kammerjungfer A. A. F. Raabe zu Belfort, der Arbeiter J. A. G. Bilgram zu Belfort und die Dienstmagd J. W. Wippenhorst zu Aurich, der Kaiserl. Telegraphen-Sekretär G. A. W. Berndt hier und F. C. M. Kampmeier zu Lettin, der Arbeiter J. J. M. Nleger und A. W. Wejels, beide hier, der Kaiserl. Marine-Maschinenbau-Ingenieur C. Thamer und M. J. Tarkon, beide hier, der Photograph A. Göb hier und B. M. Beder zu Belfort.

Geschickliche: der Schiffbauer G. J. E. Jung und B. M. C. Weblau, beide hier, der Tapetier H. A. E. Wernig und A. D. W. Lidge, beide hier, der Ingenieur F. W. L. Habenstein zu Leipzig und M. Schüller hier.

Gestorben: Modellstecher C. G. Köhler, 54 J. 6 M. 4 L. alt.

## Preis-Räthsel.

Ich trat ins Gasthaus, rief: Kellner  
Bring 2 doch einen 3 4 her.  
1 1, mein Herr, nicht ungalant,  
Sprach 2, ich werd' nicht 2 genannt.  
Mit 3 4 kann ich auch nicht Jhnen,  
Jedoch mit frischen 1 2 dienen. —  
1 2 mag ich nicht, bringt mir  
Nur recht geschwind 1 2 3 4.

Auflösung des Preisräthsel in Nr. 80:  
Bill — Bull — Bell — Ball — Boll.

Es gingen 6 richtige Aufösungen ein. Die Prämie fiel durch Loos auf Frau Marg. Kling hier.

## Blumen- und Gemüse-Sämereien

in guter, keimfähiger Waare empfiehlt die Samenhandlung von

**M. Haucke.**

## Patent-Malzbrod,

in 1 und 2 Pfund Gewicht, à Stück 20 und 40 Pfg., empfiehlt

**W. Karsten, Bäcker-Weiser, Kopperhöfen.**

## Die billigsten Büchertaschen

und

## Tornister

für Knaben und Mädchen bei

**G. Schaaf, Noonstr. 101.**

NB. Sprungfeder-Matratze 15 M., Bettstelle mit Matratze 33 M., Sopha 40 M.

## Erbsenreiser

empfehlen

**E. Schultze.**

## Bremer Korn

pr. Flasche 35 Pfg. empfiehlt

**C. S. Bredehorn, Neue Straße 7, (Neuhappens).**

## Reparaturen

an Nähmaschinen aller Systeme, sowie Ersatztheile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln etc. billigt bei

**Chr. Goergens, Noonstraße 84 a.**

## Metall- und Holzsärgen

halten bei Bedarf bestens empfohlen

**Toel & Vöge.**

**H**aut-, Geschlechts- und Nervenkrankheiten werden briest, möglichst schnell und sicher geheilt, speciell alle Folgen der geh. Jugendsünden (Onanie), als: Pollutionen, Samenfluss, Impotenz, Manneschwäche, sowie Syphilis, Flechten, Weisfluss etc., auch Bandwurmleiden. Strengste Discretion.

**P. Kraemer, München, Schwantalerstr. 11.**

NB. Meine neu erschienene äusserst lehrreiche Broschüre (für 50 Pf. in Kreuzband, 60 Pf. in Couvert, in Briefmarken) empfehle Jedem zur gef. Beachtung, und sollte Keiner versäumen, sich dieselbe anzuschaffen. Anerkannt hervorragende und sichere Erfolge.

Eine Karte. An Alle, welche an den Folgen von Jugendsünden, namentlich Schwäche, Entzündung, Verfall der Mannkraft etc. leiden, sende ich kostenfrei eine Broschüre, die Ihnen zeigt, wie Sie sich von diesem Uebel befreien können. Schickt ein adressirtes Couvert an New Joseph & Inman, Station D, New York City, U.S.A.

## Bei lästigem Husten,

Katarrh Heiserkeit Verschleimung giebt es kein besseres Linderungsmittel, als den seit einem Vierteljahrhundert fabricirten sogenanntem

**Fenchelhoniq**

von **L. W. Eggers in Breslau,**

kenntlich an seiner in die Flasche eingebrannten Firma, seinem Namenszug und Siegel.

Nur allein echt zu haben in Wilhelmshaven

**Gebr. Dirks u. L. Jansen,**

in Jever b. J. G. Sarenberg.

## Medicinische Seifen

als: Borax, Campher, Carbol, Kräuter, Theer, Theer-schwefel und Naphthol-schwefelseife, sowie sämmtl. Toilette-Seifen in vorzüglicher Qualität aus der renommirten Fabrik von

**Jünger-Gebhardt in Berlin** hält billigt empfohlen

die Drogenhandlung von **Rich. Lehmann, Bismarckstraße 15.**

## Julius Haller

Sauerbrunnen (Bad Julius-Hall-Harzburg)

bestes Tafel- und Erfrischungsgetränk. Zu haben in den Apotheken und Mineralwasserhandlungen. General-Debit für Wilhelmshaven bei

**Herrn G. A. Pilling.**

Jedes Hautübel, als: Mitiser, Finnen, Sommersprossen etc. beseitigt die rühmlichst bekannte **Sermann's Sandmandel-creme.** Nur echt in unapöffneten Cartons à 75 und 50 Pfg. bei

**Rich. Lehmann.**

## Umsonst

W. Falkenberg i. Reinickendorf.

## Fertige Oelfarben,

sowie sämmtliche trockene Malerfarben halte zu billigt gestellten Preisen empfohlen.

**C. J. Behrends, Bismarckstr. 58.**

Man verlange nur **Sermann's Hühneraugen-Mittel**, welches sich bewährt, jedes Hühnerauge, Hornhaut, Warze etc. schmerzlos beseitigt. Nur echt à 60 Pfg. bei

**Richard Lehmann.**

An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten und Teppichen.

**Frau Wuche, Neuhappens, Kruntmeierstraße 1.**

Aborte und Müllgruben werden sauber und bei billigem Preise gereinigt.

**L. Eanen, Kopperhöfen.**

## Huste-Nicht

Malz-Extract u. Caramellen

von **L. H. Pietsch & Co., Breslau.**

Herrn L. H. Pietsch & Co. in Breslau bitten Unterzeichneter um weitere gefällige Sendung etc. gegen Postnachnahme und bezuge der Wahrheit gemäß, daß meine Frau, welche schon etliche Jahre an einem sehr starken reizbaren Husten gelitten hat, und alle seither angewandten Mittel keinen Erfolg gehabt haben, bei Gebrauch der mir unter dem 16. d. M. gesandten Flasche Ihres „Huste-Nicht“ grobe Linderung gefunden hat.

Sentja, 31. Jan. 1884.

Dhm, Dankausseher.

\*) Extract à Flasche 1 Mk., 1,75 und 2,50. Caramellen à Beutel 30 u. 50 Pfg.

Zu haben in Wilhelmshaven bei **S. Schimmelpennig,**

in Barel b. J. G. Schmevers.

## Bolsterheede

geben in beliebigen Quantitäten billigt ab

**Engelmann & Bramlage,**

in Lohne in Oldenburg.

**A. & G. Dreyer**  
Hannover  
Hof-Schönfärberei  
und  
chem. Waschanstalt  
von  
Herren- u. Damen-  
garderobe jed. Art,  
Möbelstoffen,  
Sammet und Seide,  
Spitzen, Gardinen,  
Federn,  
Handschuhen u. s. w.  
halten ihr  
Etablissement  
bestens empfohlen.



Annahmestelle:  
**H. Lüschen, Bismarckstraße.**

## Homöopathie

Durch gründliche Behandlung werden in kurzer Zeit geheilt alle: **Kopf-, Nerven-, Gesicht-, Zahn-, Hals-, Brust-, Lungen-, Husten-, Magen-, Darm- u. Hautkrankheiten, Schwachzustände, Geschlechts- und Frauenkrankheiten, Weisfluß, Bleichsucht, Wechselstieber etc.**

**D. Picker, Bismarckstr. 4.**

Sprechtag: Jeden Montag und Dienstaq.

## Visitenkarten

in Buch- u. Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes

**TH. SÜSS,**  
Kronprinzenstrasse Nr. 1.

## Monogrammpapier

in allen Buchstaben empfiehlt

**Joh. Focken,**

Rothes Schloß.

## F. Diez, Sattler und Tapezier,

15 Roonstraße 15,

empfehlen sein Lager von fertigen Sophas jeder Art und Bettstellen mit Sprungfeder-Matratzen zu 38 M., sowie einzelnen Matratzen zu 22 M., auch auf Abzählung, Drill und Sopha-Bezüge in großer Auswahl.

Alle in mein Fach schlagende Arbeiten und Reparaturen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Tapeten von einer leistungsfähigen Fabrik sehr billig.

Nur

### Rothe Kreuz-Loose,

Lotterie zum Besten des Krankenpflege-Instituts vom  
Rothen Kreuz zu Cassel,  
Ziehung am 28. Mai d. J.

4000 Gewinne,

darunter Hauptgewinne Werth

30 000 Mark, 20 000 Mark,

1 000 Mark, 5000 Mark, 4000 Mark u. s. w.

Rothe Kreuz-Loose à 1 Mark

(11 Loose für 10 Mark)

sind, so lange der Vorrath reicht, zu haben in den durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen und zu beziehen durch

F. A. Schrader, Hauptagent,  
Hannover, Gr. Packhofstr. 28.



### Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's

### Original-Mustaches-Balsam.

„Sonst“ Erfolg garantiert innerhalb 4-6 Wochen. „Jetzt“ Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose Mk. 2,50. — Zu haben bei

Richard Lehmann, Droguenhandlung.

Der

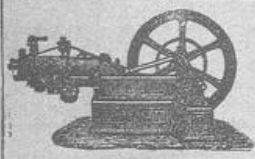
## Lasting-Stiefel

durch das schöne Wetter der Sommer-Saison des vergangenen Jahres wieder zur vollen Geltung gelangt, wird auch, da alle Anzeichen einen eben so schönen Sommer in Aussicht stellen, in diesem Jahre eine unentbehrliche Fußbekleidung der geehrten

Damen

bilden. Billig und in großer Auswahl zu haben bei

J. G. Gehrels.



### „OTTO's neuer Motor“

(„Patent“)

Prämiirt mit den höchsten Auszeichnungen, u. A.  
Goldene Staatsmedaille Düsseldorf 1880.  
Goldene Medaille Paris 1881.

Billigste u. bequemste Betriebskraft,

von 1/2, 1, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 16, 20, 25, 30, 40, 50, 60 und mehr Pferdekraft, gegenwärtig mehr als 15,000 Exemplare in Anwendung. — Geräuschloser Gang. — Durchaus zuverlässiger gefahrloser Betrieb. — Geringster Gasconsum. — Kein Feigen. — Keine schädliche Wärmung. — Keine Belästigung durch ausstrahlende Wärme. — Jederzeit ohne Vorbereitung betriebsfähig. — Keine behördliche Concession. — Anstellung in Etagen zulässig.

Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz bei Köln.

## Mey's berühmte Stoffkragen

sind keine Papierkragen, denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen, sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen u. Passen. Wenn man bedenkt, dass die leinenen Kragen beim Waschen u. Plätten oft verunstaltet, zu hart gestärkt oder schlecht gebügelt werden, oder dass sie in der Wäsche eingehen, sollte man den Versuch mit Mey's Stoffkragen schon der geringen Ausgabe wegen machen.



Wilhelmshaven

Joh. G. Müller, Buchbinder. C. Siefken, Kurzwaren-Handlung, Altestrasse 16, H. Scherff, Roonstr. 75a oder vom Versand-Geschäft Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig, welches auf Verlangen illustrierte Preiscurante gratis und franco versendet.

mit umgelegt. Rand sind das Beste, was geliefert wird. kann. Die Erfindung ist gesetzlich geschützt.

Mey's Stoffkragen müssen genau der Halsweite resp. der Weite des Hemdenbündchens entsprechend bestellt werden. — Weniger als 1 Dutz. per Façon wird nicht abgegeben.

Für Knaben giebt es nichts Besseres. Jeder Kragen, der nur wenige Pfennige kostet, kann eine ganze Woche getragen werden.

Mey's Knaben-Stoffkragen das Dutz. von 45 Pfennige an.  
Mey's Männer-Stoffkragen das Dutz. von 50 Pfennige an.



Wo kauft man Stiefel aus erster Hand und nicht von Händlern?

In der Schuhfabrik von

W. Apel, Belfort, Werftstr.

Hier bekommt man gute, dauerhafte Arbeit. Herren-Schafts- und Zugstiefel von 8-10 M. Herren-Zugstiefe von 7-8 M. Damensstiefel 6,50-8 M. Knabenstiefel zu soliden Preisen.



Zur bevorstehenden Indienststellung S. M. Schiffe empfehle folgende neu angefertigte Formulare auf sehr gutem Papier:

Requisitionscheine,  
Begleitscheine,  
Kohlenrapporte,  
Verbrauchsnachweisung über Betriebsmaterial für die Maschine,

Nachweisung über verarbeitete Erleuchtungs-Materialien.  
Einnahme-Nachweisung über angekaufte Materialien und Inventarien,

Verbrauchs-Nachweisung über Erleuchtung, Feuerung etc., Einlagen hierzu,

Materialien- u. Inventarien-Bedarfsnachweisung.

Einnahme-Nachweisung über die durch Ausschleifen und Zerlegen an Bord gewonnenen Materialien,

Ausgabe-Nachweisung I. Theil,

Ausgabe-Nachweisung II. Theil,

Ausgabe-Nachweisung über die an die Messen verarbeiteten Erleuchtungs-Materialien.

Kesselfskizzen nebst Kesselrevisionsbogen werden auf Bestellung sofort angefertigt.

Formulare für die Abtheilungen u. Compagnien der Kaiserl. Marine halte stets zur geneigten Abnahme auf Lager.

## Die Buchdruckerei von Th. Süß,

Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Erlaube mir den geehrten Bewohnern von Wilhelmshaven und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich neben meiner seither Neustr. 5 (Nebenstraße b im Spritzenhause) geführten Tischlerei und meinem Sarggeschäft

## ein Möbel-Lager

eröffnet habe. Da ich mit soliden leistungsfähigen Geschäften in Verbindung stehe, ist es mir möglich, allen Anforderungen zu genügen und übernehme die Lieferung aller Art Möbeln in jeder Ausführung.

Die Preise habe so niedrig gestellt, daß ich jeder Concurrenz begegnen kann, und halte mein Geschäft daher bei Bedarf bestens empfohlen.

Achtungsvoll

C. C. Wehmann.

## Arnold Gossel, Roonstr. 78.

Mein Lager in

Porzellan, Glas, Steingut, sowie braunem Bunzlauer Geschirr

ist vollständig completirt und empfehle bei Bedarf dasselbe bei billigster Preisstellung.

## Arnold Gossel, Roonstr. 78.

### Die Tabak- und Cigaretten-Fabrik

### Sossidi Frères de Constantinopel,

deren Erzeugnisse von Liebhabern echten türkischen Tabaks so gesucht sind, und die infolge der in der Türkei eingeführten Tabaks-Regie ihre dortigen Geschäfte eingestellt hat, ist wieder in Betrieb.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, seiner geehrten Kundschaft anzuzeigen, daß durch ein besonderes Uebereinkommen mit genannter Firma, er deren

alleiniger Depositeur

für Kiel und Wilhelmshaven ist, und von heute ab die besten Sorten geschnittenen Tabak und Cigaretten dieser Fabrik Consumenten und Wiederverkäufern zur Verfügung hält.

Kiel, den 15. März 1885.

O. Kerner, Hoflieferant.

## Wichse

das Beste was es darin giebt,

Lack u. Appretur

empfehlen

J. G. Gehrels.

Medicinal-Schutz-Mark  
Tokayer.

Durch directe Verbindung mit dem Weinguts-Besitzer Ern. Stein in Erdö-Bénye bei Tokay (Ungarn), Besitzer der 5 Weinberge Hoszu, Baksa, Benesik, Diokut und Omlas sind wir in der angenehmen Lage,

chemisch analysirten, medicinischen

garantirt echten Tokayer

Wein zu Engros-Preisen in Original-Flaschen mit Schutzmarke versehen, auch im Detail abzugeben.

Derselbe eignet sich nicht nur als Stärkungsmittel für Reconvalescenten, Kinder u. Greise, sondern auch als

Morgen- und Dessertwein.

Bestätigung der grössten Universitäts-Chemiker Deutschlands als auch Certificat des Magistrats von Erdö-Bénye liegen bei den Unterzeichneten zur gefl. Einsicht aus.

Leere Flaschen werden zurückgekauft:

Ganze Flaschen mit Mk. 0,10.  
Halbe 0,07.

Gebr. Dirks, Wilhelmshaven.



Eine Literflasche kostet Mark 1.80, eine halbe Mark 1.00.

Allein-Verkauf bei:

Gebr. Dirks

### Crème od. Pudding

in Vanille, Mandel, Orange, Citron, Chokolade ist binnen 5 Minuten herzustellen mit Lbg-Puddingpulver, der Liebig's Manufaktur — Hannover. Zu haben in Droguen, Delicatessen- und Colonial-Waaren-Geschäften.

## Prima reine holländ. Cichorie

(Gemisch untersucht und rein befunden durch das chemische Laboratorium der Sanitäts-Behörde in Bremen, aez. Dr. Louis Jantke) ist in Wilhelmshaven zu haben bei den Herren Gebr. Dirks.

H. Schimmelpenninck, Ludwig Janssen, H. F. Christians, C. J. Berends, H. D. Brockschmidt, P. F. A. Schumacher, C. Schmidt in Belfort und H. T. Kapet in Kopperhörn.

Der Fabrikant

H. Kortryk in Groningen. Auf allen Packeten ist meine Firma gedruckt, worauf zu acht-n bitten.